

Aktuelle Beobachtungen: Herbst 2022

In dieser Rubrik werden bemerkenswerte Aufnahmen von Vögeln des vergangenen Quartals, aber auch von anderen Tierarten veröffentlicht. Vorschläge für das nächste Quartal sind willkommen:

Patrick Mächler, patrick.maechler@vogelwarte.ch



Dieser Sichler *Plegadis falcinellus* besuchte im September das Neeracher Ried (Kanton Zürich). Die auffälligen beigen Flecken an Kopf und Hals verraten, dass es sich dabei um denselben Vogel handeln muss wie jenen, der sich im August im Kanton Genf aufhielt. Solche Fälle machen deutlich, dass zumindest ein Teil der Nachweise dieser in der Schweiz häufiger werdenden Art auf ein und dasselbe Individuum zurückzuführen sind, das in einem grösseren Gebiet umherstreift. Aufnahme 10. September 2022, Elias Biegger.



Auch diesen Herbst gelangen in der Schweiz wieder Nachweise des Graubruststrandläufers *Calidris melanotos*. Die Art brütet sowohl in Nordamerika als auch in Sibirien, so dass bei den in Mitteleuropa erscheinenden Vögeln eine Herkunft aus dem Westen wie dem Osten in Frage kommt. Das Foto zeigt eines von zwei Individuen, die im September im Kulturland südlich von Yverdon-les-Bains (Kanton Waadt) rasteten, wo für Zugvögel und insbesondere Limikolen durch gezielte Flutung von Äckern Rastgebiete geschaffen werden. Aufnahme 7. September 2022, Martin Gerber.

Eine Wiesenweihe *Circus pygargus* suchte Ende September während mehrerer Tage den Talboden in der Region von Turtmann und Niedergampel (Kanton Wallis) nach Insekten, Kleinsäugern und Reptilien ab und liess sich dabei mehrfach ausgiebig beobachten. Die rötlichbraune Grundfärbung sowie das Fehlen eines Terminalbands auf dem Armflügel weisen diesen Vogel als diesjähriges Individuum aus. Vielleicht ist es dem jungen Alter und einem Mangel an Jagderfahrung geschuldet, dass die Weihe vor den Augen der Beobachterin nie Beute machte, obwohl sie im Minutentakt zu Boden ging. Aufnahme 23. September 2022, Daniela Heldner.





Sanderlinge *Calidris alba* zählen in der Schweiz zu den regelmässigen, aber seltenen Durchzüglern. Im September und Oktober waren an der Rade de Genève und somit mitten in der Grossstadt mehrmals ein bis zwei Individuen zu sehen. Wie es bei arktischen Limikolen immer wieder zu beobachten ist, waren die Vögel wenig scheu und näherten sich Badegästen, Beobachtern und Fotografinnen teilweise auf wenige Zentimeter. Aufnahme 11. Oktober 2022, Nicole Petitpierre.



Seit den 1990er-Jahren steigt der Bestand des Löfflers *Platalea leucocordia* im Wattenmeer stark an, insbesondere in den Niederlanden. Nach Störungen in einer wichtigen niederländischen Kolonie 1996 wanderte ein Teil der dortigen Brutvögel unter anderem nach Jütland (Dänemark) ab und gründete dort ein Vorkommen, das 2021 auf fast 600 Paare angewachsen war. Von hier stammt dieser beringte Jungvogel, der im September und Oktober am Klingnauer Stausee (Kanton Aargau) rastete. Aufnahme 30. September 2022, Matthias Frei.



Im Gefolge der zahlreichen Trupps des Gänsegeiers *Gyps fulvus* gelangten auch heuer wieder einige Mönchsgeier *Aegypius monachus* in die Schweiz. Die besten Chancen auf eine Beobachtung hatte man in den Freiburger und Berner Alpen, dem Wallis und dem Nordtessin. Der abgebildete Vogel ruhte längere Zeit an einem Berghang, ehe er den Beobachter überflog und dabei den weissen Ring zeigte, den man auf dem Foto durch die Vegetation erahnen kann. Nach Auskunft der Mitarbeiter von «Vautour en Baronnies» wurde «FVX» im Sommer 2020 als Nestling einer Naturbrut in Südfrankreich beringt. Aufnahme Boltigen (Kanton Bern), 7. August 2022, Eric Christen.



Schwanzmeisen *Aegithalos caudatus* ernähren sich vorrangig von Insekten und Spinnen, verschmähen aber auch reife Beeren nicht. Weil die Frucht des Hartriegels *Cornus sanguinea* für Schnabel und Schlund als Ganzes zu gross ist, pickt dieser Vogel kleine Stücke davon ab. Er bevorzugt dabei ältere, schon etwas schrumpelig gewordene Beeren. Aufnahme Benken (Kanton St. Gallen), 1. September, Klaus Robin.



Ab Ende Juli erlebte die Schweiz einen bemerkenswerten Einflug der Blauracke *Coracias garrulus*. Besonders viele Meldungen liegen aus dem Raum zwischen Bieler- und Genfersee sowie dem Aargauer und Zürcher Mittelland vor. Einzelne Individuen tauchten aber auch in den Alpen und in Höhen von über 1500 Metern über Meer auf, so beispielsweise auf dem Col de Jaman (Kanton Waadt). Diese beiden Vögel liessen sich über zwei Wochen hinweg bei Dürrenroth (Kanton Bern) beobachten. Aufnahme 25. August 2022, Bernhard Herren.



Der positive Trend bei der Steppenweihe *Circus macrourus* hält auch in der diesjährigen Wegzugperiode an. Dieser Jungvogel ist eines von mehreren Individuen, die diesen Herbst von aufmerksamen Augen erspäht wurden. Der abgebildete Vogel zeigte die art- und alterstypischen Merkmale wie den hellen, die Gesichtsmaske begrenzenden Kragen und die dunkle Boa während einer mehrtägigen Rast im Birrfeld bei Lupfig (Kanton Aargau). Aufnahme 19. Oktober, Elias Bieger.



Das Kleine Sumpfhuhn *Zapornia parva* ist in der Schweiz ein seltener und wohl nicht alljährlicher Brutvogel. Auf dem Durchzug kann die Art dagegen jährlich in kleiner Zahl beobachtet werden, wobei der Peak im Herbst meist auf die Monatswende August/September fällt. Um einen Durchzügler dürfte es sich auch bei diesem Vogel handeln, der am Inkwilersee (Kantone Solothurn und Bern) auf Seerosenblättern balancierte, bevor ein Blässhuhn *Fulica atra* ihn angriff und vertrieb. Aufnahme 8. September 2022, Nick Berchtold.



Seit September hält sich am Klingnauer Stausee (Kanton Aargau) eine Zwergscharbe *Microcarbo pygmaeus* auf. Als Lieblingsplatz für das Trocknen ihres Gefieders hat sie ein aus dem Wasser ragendes Schwemmh Holzstück auserkoren. Dort präsentiert sie sich der Beobachter- und Fotografenschar oft über einen längeren Zeitraum. Es kann dabei allerdings vorkommen, dass das Trocknen (und das Fotografieren) ein abruptes Ende findet, wenn ihr andere, grössere Arten den Platz streitig machen. Hier sucht sie beim Anflug eines Kormorans *Phalacrocorax carbo* das Weite. Aufnahme 11. Oktober 2022, Severin Bigler.



Erschien der Kuhreiher *Bubulcus ibis* bis vor wenigen Jahren hauptsächlich im Frühling in der Zugverlängerung in der Schweiz, ist die Art inzwischen das ganze Jahr hindurch anzutreffen. Diesen Sommer und Herbst lag der Schwerpunkt der Beobachtungen im Kanton Tessin und im Seeland (Kantone Bern und Freiburg), wo auch Beobachtungen von Trupps mit 15–30 Individuen keine Seltenheit waren. Aufnahme 12. Oktober 2022, Nuolener Ried (Kanton Schwyz), Klaus Robin.



Anders als der Weissstorch *Ciconia ciconia* ist der Schwarzstorch *C. nigra* kein Kulturfolger und hält Abstand von Menschen und deren Siedlungen. Dies gilt auch auf dem Durchzug, wo die Art oft im Kulturland oder in Riedgebieten Rast einlegt. Eher ungewöhnlich ist daher das Verhalten zweier junger Schwarzstörche, die gemeinsam mit einer grossen Gruppe Weissstörche zwei Nächte auf Hausdächern mitten im Dorf Grossaffoltern (Kanton Bern) verbrachten und sich von interessierten Passanten und Beobachterinnen gänzlich unbeeindruckt zeigten. Aufnahme 16. September 2022, Ruth Locher.